

Die Feststellungen über individual- und sozialpsychologische Faktoren und Wirkungszusammenhänge des Entstehens feindlich-negativer Einstellungen und Handlungen lassen vielfältige Ableitungen für die vorbeugende Sicherung gefährdeter DDR-Bürger in dem jeweiligen Verantwortungsbereich aller operativen Linien und Dienstseinheiten zu.

2.3. Zur Nutzung kriminologischer Erkenntnisse für die weitere Erhöhung der Effektivität der Vorbeugung feindlich-negativer Einstellungen und Handlungen im Rahmen der politisch-operativen Arbeit des MfS

Mit den wachsenden Erfordernissen und Möglichkeiten des Sozialismus rückt die Vorbeugung und Bekämpfung der heute und künftig wirkenden Ursachen und Bedingungen feindlich-negativer Handlungen weiter in das Zentrum aller Anstrengungen der sozialistischen Gesellschaft. Für das MfS steht in diesem Zusammenhang die Aufgabe, mit seiner politisch-operativen Arbeit immer wirksamer feindlich-negativen Handlungen vorzubeugen, um jegliche Überraschungen durch den Gegner und feindlich-negative Kräfte im Innern der DDR möglichst von vornherein auszuschließen. Diesem Anliegen dient das in der Forschungsarbeit zu dieser Thematik entwickelte Grundmodell der Vorbeugung feindlich-negativer Einstellungen und Handlungen im Rahmen der politisch-operativen Arbeit des MfS.

Diesem Grundmodell liegen im wesentlichen drei komplex miteinander verbundene Problemstellungen zugrunde:

- a) Noch wirksamere Entfaltung der wachsenden Potenzen der sozialistischen Gesellschaft in ihrer Gesamtheit zur Vorbeugung und Bekämpfung feindlich-negativer Einstellungen und Handlungen, insbesondere durch die Weiterentwicklung der sozialistischen Demokratie und der allseitigen Nutzung ihrer Vorzüge.